

Pazifistisches Wolkenkuckucksheim“ ade? Deutschlands (Irr)weg in die "internationale Verantwortung" von der Wiedervereinigung bis zur „Kriegstüchtigkeit“

Referent: **Andreas Zumach**, Journalist, Berlin

Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19:00 Uhr
Bildungszentrum St. Hildegard, Bahnstr. 26, KH

Die westdeutsche Ost- und Entspannungspolitik seit Ende der 1960er Jahren hat den Menschen in der damaligen DDR humanitäre Erleichterungen gebracht. Sie ermöglichte die Anerkennung der deutsch-polnischen Grenze, die Aussöhnung mit den Völkern der Sowjetunion sowie den Beitritt beider deutscher Staaten zur UNO. Und diese Politik führte schließlich zum Fall der Berliner Mauer, zum Ende der globalen Blockkonfrontation und zur deutschen Wiedervereinigung.



War das auf einmal alles falsch und naiv? Ist die Entspannungspolitik tatsächlich gescheitert, wie seit dem Überfall Putin-Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 vielfach behauptet wird? Und ist die (Wieder)Herstellung deutscher „Kriegstüchtigkeit“ die einzig mögliche Antwort auf die russische Aggression und die angeblich neue „Unordnung“ in der Welt? Wie ließe sich die internationale Verantwortung Deutschlands stattdessen auf friedensfähige Weise wahrnehmen? Und wie könnte die Friedensbewegung effektiver als bislang dazu beitragen?

Der Referent Andreas Zumach, 1954 geboren, ist Journalist und Buchautor und lebt in Berlin. Er war von 1988 bis 2020 UNO-Korrespondent mit Sitz in Genf. Er arbeitet für die TAZ und die Züricher Wochenzeitung (WOZ) sowie für andere Medien. Seit Jahren kommt er als Referent zu friedenspolitischen Themen nach Bad Kreuznach.